

17 bis 19.³⁰ Uhr **16.10.15**

Lärm durch Spiel-, Bolzplätze oder Skateranlagen

Rechtliche Grundlagen, Konfliktlösungen und Handlungsmöglichkeiten der Bezirke

Kommunalpolitisches Seminar

Zentral- u. Landesbibliothek Berlin, Ribbeck-Haus, Kleiner Säulensaal (EG)
Breite Straße 35/36, 10178 Berlin

Kinder, Jugendliche, aber auch junge Erwachsene benötigen Spielorte bzw. Treffpunkte in der Stadt. Von diesen Orten kann erheblicher Lärm ausgehen. Dies führt dann zu Konflikten mit der Nachbarschaft, die oft vor den Gerichten ausgetragen werden. Kinderlärm steht seit der Klarstellung im Bundesimmissionsschutzgesetz unter einem besonderen Toleranzgebot. Was bedeutet diese Rechtslage für die Situation rund um die Spielplätze? Wie können darüber hinaus in der Stadt Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen und gesichert werden? Welche Möglichkeiten bieten sich für Konfliktlösungen, um in der Nachbarschaft eine größere Akzeptanz für diese Einrichtungen zu erreichen?

Mit: **Birgit Beyer**, BA Friedrichshain-Kreuzberg, FB Naturschutz und Grünflächen, Spielplatzplanung
Christa Markl-Vieto, Bezirksstadträtin für Jugend, Gesundheit, Umwelt und Tiefbau in Steglitz-Zehlendorf
Monika Osteresch, BA Steglitz-Zehlendorf, Straßen- und Grünflächenamt, Leiterin des FB Grünflächen
Hans Panhoff, Bezirksstadtrat für Planen, Bauen und Umwelt in Friedrichshain-Kreuzberg

Moderation: **Signe Stein**, BiwAK e.V.

Gebühr: 7,50 € (Mitglieder & erm. 5,00 €) **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

17 bis 20 Uhr **05.11.15**

Zukunft des Fahrradverkehrs

Welche Ziele verfolgt Berlin?

Kommunalpolitisches Seminar

Zentral- u. Landesbibliothek Berlin, Ribbeck-Haus, Kleiner Säulensaal (EG)
Breite Straße 35/36, 10178 Berlin

Berlin hat sich mit der Radverkehrsstrategie ehrgeizige Ziele gesetzt: Der Radverkehrsanteil soll deutlich gesteigert, die Infrastruktur ausgebaut, die Unfallzahlen deutlich gesenkt und die Finanzierung erhöht werden. In Fahrradstädten wie Kopenhagen oder Amsterdam, die von einer anderen Basis gestartet sind, dominiert das Fahrrad das Straßenbild. Was ist in Berlin möglich? Welche internationalen Entwicklungen gibt es beim Radverkehr und wie lassen sie sich auf Berlin übertragen? Welche Potentiale stecken in technischen Entwicklungen wie Pedelecs und Lastenfahrräder? Wie groß ist die Akzeptanz für eine deutliche Ausweitung des Radverkehrs?

Mit: **Stefan Gelbhaar**, MdA, stellv. Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Verkehrspolitik (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ole Kreins, MdA, Verkehrspolitischer Sprecher und Sprecher der SPD-Fraktion im Untersuchungsausschuss "BER"
Jörg Thiemann-Linden, Stadt- und Verkehrsplaner
Horst Wohlfarth von Alm, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Leiter des Referats Planung und Gestaltung von Straßen und Plätzen VII b

Moderation: **Cornelius Bechtler**, BiwAK e.V.

Gebühr: 7,50 € (Mitglieder & erm. 5,00 €) **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

16.³⁰ bis 21 Uhr **13.11.15**

9.³⁰ bis 17 Uhr **14.11.15**

Ankunftszentren und dezentrale Unterkünfte für Geflüchtete

Ein Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Städten und Akteuren

Fachtagung

im Haus der Jugend, Reinickendorfer Str. 55, am Nauener Platz, 13347 Berlin-Mitte

Weltweit sind nach Angaben der Weltflüchtlingsorganisation UNHCR ca. 60 Mio. Menschen auf der Flucht. Knapp 90% leben in Entwicklungsländern, entweder in Nachbarländern oder sie sind Binnenflüchtlinge im eigenen Land. Das Bundesinnenministerium erwartet für 2015 ca. 800.000 Flüchtlinge, die in Deutschland Asyl beantragen werden. Die Städte stehen bei der Aufnahme, Unterbringung und Integration von Geflüchteten vor einer sehr großen Herausforderung. Wie sind die Städte darauf vorbereitet? Das Land Berlin hat unter Zeitdruck große Einrichtungen für mehrere hundert Menschen geschaffen. Die Plätze werden jedoch nicht ausreichen und sind weder in den Stadtteil integriert, noch bestehen die notwendigen Verknüpfungen mit der sozialen Infrastruktur. Die meisten Geflüchteten werden für lange Zeit bleiben, viele in Deutschland eine neue Heimat finden. Es werden nicht nur passende Wohnungen, Schul- und Kitaplätze, sondern neben Arbeit auch der Aufbau sozialer Netzwerke notwendig sein. Münster und Leverkusen gelten bei der Unterbringung und der Integration von Geflüchteten als Modellstädte. Wie belastbar sind diese beiden Modelle im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen? Mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Städte, des Berliner Senates und Expertinnen und Experten wollen wir gemeinsam überlegen, wie die Erstaufnahmeeinrichtungen zukünftig konzipiert sein müssen, damit sie besser als Ankunftszentren fungieren und den Zugang zu Wohnungen und Arbeit unterstützen und erleichtern können.

Mit: **Canan Bayram**, MdA, Sprecherin für Integration, Migration und Flüchtlinge für Bündnis 90/Die Grünen
Philipp Bertram, Initiative Wilmersdorf hilft
Yusuf Elitoğ, Kurdistan Kultur- und Hilfsverein e.V. (KKH e.V.)
Dr. Misun Han-Broich, Evangelischen Hochschule Berlin
Rainer-Michael Lehmann, MdA, Integrationspolitischer Sprecher der Berliner SPD-Fraktion
Joachim Krüger, MdA, Sprecher für Soziales und Bürgerschaftliches Engagement der CDU-Fraktion (angefragt)
Thomas Mampel, Geschäftsführer des Stadtteilzentrums Steglitz e.V. (angefragt)
Spyridon-Paul Marinos, Gründungsvorsitzender des Ausländerbeirats in Münster und langjähriger Vorsitzender der Ausländerbeiräte in NRW
Bosiljka Schedlich, eh. Geschäftsführerin vom südost Europa Kultur e.V.
Rita Schillings, Sprecherin des Flüchtlingsrates Leverkusen
Hakan Taş, MdA, Sprecher der Linksfraktion für Inneres, Partizipation und Flüchtlinge im Berliner Abgeordnetenhaus
N.N., Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Gebühr: Die Teilnahmegebühr von 10,00 € (erm. 5,00 €) ist vorab auf das Konto des Bildungswerks Berlin zu überweisen. **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

Programm der Fachtagung

Freitag, den 13. November 2015

Begrüßung und Eröffnung der Tagung (16.30 Uhr) durch Simon Cames (Bildungswerk Berlin), Reinhard Fischer (Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin), Cornelius Bechtler (BiwAK e.V.), Heiko Wichert (Haus der Jugend)

Gesprächs- und Diskussionsrunde:

Erfahrungen mit der Aufnahme und Integration von Geflüchteten in Münster, Leverkusen und Berlin (17.00 Uhr)

Mit: Canan Bayram, Mario Czaja, Spyridon-Paul Marinos, Rita Schillings, Hakan Taş, N.N., Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Moderation: Christiane Howe, Goethe Universität Frankfurt am Main

anschließend Pause (15 min.)

Moderierte Diskussion (18.15 bis 19.30 Uhr)

Samstag, den 14. November 2015

Fortsetzung der Tagung: Treffen im Haus der Jugend zu Café und Croissants (9.30 Uhr)

Exkursion zu drei Einrichtungen und Wohnheimen für Geflüchtete (Abfahrt 10.00 Uhr, Rückfahrt 12.00 Uhr)

Mittagsbuffet (12.30 bis 13.30 Uhr)

Thematische/Foren (90 min.)

Forum 1: Dezentrale Unterkünfte und Wohnungen - integriert im Stadtteil?

Mit: Spyridon-Paul Marinos, Rita Schillings

Forum 2: Aufgaben von Stadtteilzentren - Ankunftszentren für Geflüchtete?

Mit: Rainer-Michael Lehmann, Thomas Mampel

Forum 3: Erfahrungen aus Anfang der 90er Jahre mit Geflüchteten aus dem ehemaligen Jugoslawien – was ist übertragbar und was lernen wir daraus?

Mit: Bosiljka Schedlich

Forum 4: Gesellschaftliche und politische Partizipation von Geflüchteten

Mit: Canan Bayram, Yusuf Elitoğ

Forum 5: Freiwilligenmanagement - Wie unterstützen wir die ehrenamtlich Tätigen?

Mit: Philipp Bertram, Misun Han-Broich

Cafépause (15.00 Uhr)

Impulse für die Diskussion um ein Flüchtlingskonzept für Berlin

Abschlussplenum und Diskussion (15.30 Uhr) u.a. mit Canan Bayram, Philipp Bertram, Yusuf Elitoğ, Rainer-Michael Lehmann, Thomas Mampel, Spyridon-Paul Marinos, Bosiljka Schedlich, Rita Schillings.

Abschluss der Veranstaltung (17.00 Uhr)



17 bis 20 Uhr **20.11.15**

Soziale Infrastrukturentwicklung

Fachübergreifende Entwicklungsplanung für die bezirkliche soziale Infrastruktur
Kommunalpolitisches Seminar

Zentral- u. Landesbibliothek Berlin, Ribbeck-Haus,
Kleiner Säulensaal (EG)
Breite Straße 35/36, 10178 Berlin

Berlin wächst: Ende 2014 lag das Bevölkerungswachstum sogar über der oberen Prognosevariante 2011-2030. Neben dem Wohnungsbau muss die soziale Infrastruktur an den wachsenden Bedarf angepasst werden. In den Bezirken bestehen bei den einzelnen Entwicklungsplänen unterschiedliche Planungsstände. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt stellte deshalb vier Bezirken Mittel für Gutachten zur Entwicklung der sozialen Infrastruktur zur Verfügung. Die Ergebnisse von zwei bezirklichen Gutachten werden im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellt. Welche Schlussfolgerungen sind daraus zu ziehen? Was ist der Nutzen dieses Instruments? Wie kann es die Verwaltung und Politik bei Entscheidungen unterstützen? Wie und mit welchem Aufwand lassen sich die Daten fortschreiben und weiternutzen?

Mit: N.N., Bezirksamt Treptow-Köpenick, Fachbereich Stadtplanung
N.N., Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung
Moderation: **Susanne Jahn**, BiwAK e.V.
Gebühr: 7,50 € (Mitglieder & erm. 5,00 €) **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

17 bis 20 Uhr **27.11.15**

Soziale Erhaltungsgebiete

Erweiterte Handlungsmöglichkeiten durch Umwandlungsverordnung und Vorkaufsrecht?
Kommunalpolitisches Seminar

Rathaus Mitte, Robert-Havemann-Saal (BVV-Saal)
Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Soziale Erhaltungsgebiete in Verbindung mit der Umwandlungsverordnung sollen aufwändige Modernisierungen begrenzen, spekulative Umwandlungs- und Verkaufstätigkeiten stark einzuschränken, um damit die Wohnbevölkerung vor Verdrängung zu schützen. In Pankow existieren 10 Erhaltungsgebiete, in denen ca. 137.000 Menschen leben. In Tempelhof-Schöneberg gibt es 4 Gebiete für ca. 35.000 Menschen. Seit März 2015 gilt in Berlin die Umwandlungsverordnung, die nur mit Genehmigung die Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen erlaubt. Erstmals hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg vom Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht und den Verkauf von Mietwohnungen an einen Investor verhindert. Welche Wirkung entfaltet das Erhaltungsrecht und inwieweit kann damit Verdrängung verhindert werden? Welche Erfolge erzielt die Umwandlungsverordnung? Und wie können die Kriterien bei der energetischen Sanierung so angewendet werden, dass erhebliche Mietersteigerungen eingedämmt werden können?

Mit: **Sibyll Klotz**, Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung in Tempelhof-Schöneberg
Jens-Holger Kirchner, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung in Pankow
Moderation: **Cornelius Bechtler**, BiwAK e.V.
Gebühr: 7,50 € (Mitglieder & erm. 5,00 €) **Eine Anmeldung ist erforderlich!**

BiwAK e.V. Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik e.V.

BiwAK e.V. bietet kommunalpolitisch Interessierten sowie Kommunalpolitiker*innen in Verbänden, Initiativen, Parteien, Einrichtungen und Verwaltungen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu kommunalpolitischen Themen an.

BiwAK e.V. steht den politischen Vorstellungen der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe.

Das Bildungswerk ist jedoch parteiunabhängig und arbeitet selbständig und eigenverantwortlich.

Die Bildungsangebote von **BiwAK e.V.** können von allen Berlinerinnen und Berlinern genutzt werden.

BiwAK e.V. erhält für seine kommunalpolitische Bildungsarbeit Zuwendungen des Landes Berlin.

Vorstand des BiwAK e.V.

Signe Stein, Peter Masloch, Jörn Jensen, Anke Otto, Jana Borkamp, Elfi Jantzen,
Ulrike Herpich-Behrens, Tonka Wojahn.

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops

Eine Anmeldung zu den Seminaren ist erforderlich.

Sie können sich über die Website, per E-Mail oder telefonisch zu den Veranstaltungen anmelden.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie die Seminargebühren vorab auf unser Konto überweisen.

Seminarbeiträge

Halbtags- und Abendveranstaltungen: 7,50 € (5,00 € für Mitglieder und ermäßigt)

Tagesveranstaltungen: 15,00 € (10,00 € für Mitglieder und ermäßigt)

Workshops und Seminare mit Teilnahmebegrenzung 30,00 € (25,00 € für Mitglieder und ermäßigt)

Exkursionen 5,00 € (2,50 € für Mitglieder und ermäßigt)

Kontoverbindung von BiwAK e.V.

Landesbank Berlin - Berliner Sparkasse, IBAN: DE14 1005 0000 1040 0120 74, BIC: BE LA DE BE XXX



BiwAK e.V.

Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik (BiwAK) e.V.
Sebastianstraße 21, 10179 Berlin

Fon (030) 308 77 94 89

Mail info@biwak-ev.de

Web www.biwak-ev.de

Kontakt Cornelius Bechtler (Geschäftsführer)

Gestaltung: www.dziewulski.de / Foto: © Welcome Refugees - Willkommen Flüchtlinge, Initiative echte soziale Marktwirtschaft (IESM)/pixello.de

2. Halbjahr
2015

**Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
Offen für alle kommunalpolitisch Interessierten
Gefördert durch die Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit Berlin**

